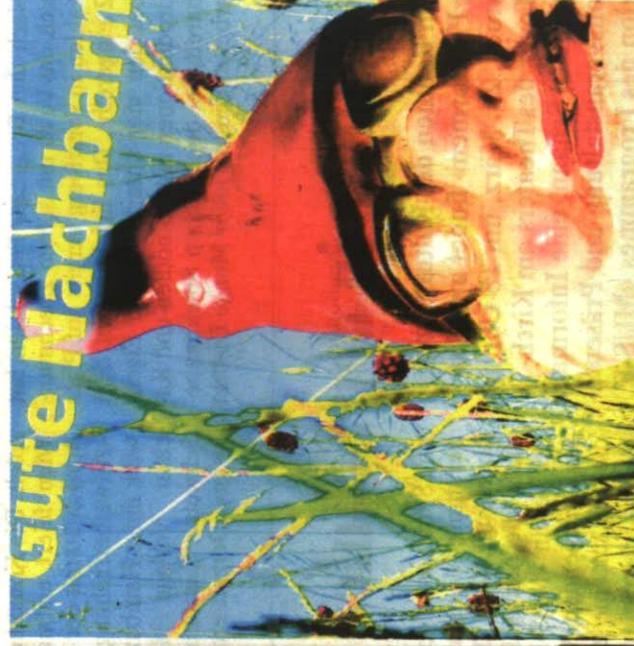


«Gute Nachbarn» – Raum für eigene Gedanken

«Gute Nachbarn» ist die zweite Eigenproduktion des Literaturhauses, die in Kooperation mit dem TaK als Livehörspiel entsteht. Am 27. März ist Premiere im TaK.

Schaan. – Lebenslügen um die Themen Geburt und Tod, Fruchtbarkeit und Abschied im Grenzdreieck: Drei Frauen treffen in einem Garten in Vorarlberg zusammen. Drei vermeintlich höchst unterschiedliche Biografien, von Unkraut umrankt, das gejätet werden will. Doch gibt es dafür den richtigen Zeitpunkt? «Hunde, die belien, beisst man nicht», sagt Lisa im Stück. Die Darstellerinnen Martina Binz, freischaffende Schauspielerin, Jutta Hoop, Kabarettistin und Theaterpädagogin, und Suzanne Thommen, ebenfalls freischaffende Schauspielerin, geben den Protagonistinnen in Gabriele Böschs Stück Gesicht und Stimme. Stefan Frommelt wird für die Livemusik besorgt sein und Stefan Marti fürs Licht. Und nach dem Stück bringt dann DJ Doc Kurtis coolen Sound der anderen Art – funky und



Schafft Raum für eigene Gedanken und Interpretationen: Das Bühnenbild von Werner Marxer für das Livehörspiel «Gute Nachbarn» lässt genügend Freiräume.

Bild pd

groovig – gerade richtig, um in der LiLi-Tanzbar die «Guten Nachbarn» bei Tanz und Bewegung zu verdauen.

Kann alle betreffen
«Was im Stück auf den Tisch kommt, kann uns alle betreffen.» Werner Marxer, Künstler und Bühnenbildner, gestaltet für «Gute Nachbarn» die Bühne, wie bereits bei der Eigenproduktion «Vandalin» im letzten Jahr. Generell Raumgestaltung und Bühnengestaltung, unter den besonderen Verhältnissen eines spezifischen Theaterstücks, ist für Werner Marxer spannend und voller Herausforderungen. Bereichernd ist für ihn die unkomplizierte Zusammenarbeit eines Theater-

zerte Zusammenarbeit eines Theaterteams, aber auch die spezielle Atmosphäre des Theaters, die er besonders mag. Und dass jedes Stück wieder neu, ein Prototyp ist, was ihn reizt, sich den Zugang von Grund auf zu erarbeiten. Seine Bühnengestaltung greift einen wesentlichen Grundgedanken des Stücks auf und formuliert diesen bildhaft, ja skulptural. Er lässt aber auch Raum für die Spielenden, das Stück und die Zuschauenden: Raum für eigene Gedanken und Interpretationen.

Werner Marxer gefällt die präzise Nachzeichnung des Alltäglichen bei Böschs Stück. Dass einem das, was auf

der Bühne geschieht, auch selbst gesehen könnte. Die Reduktion auf Wesentlich, das ist seine grösste Knacknuss: Das wegzulassen, was nicht unbedingt nötig ist. Er findet es allerdings schade, dass das Stück nur einmal aufgeführt wird, da die Produktion im Gesamten doch recht aufwendig ist. Es bleibt zu hoffen, dass sich doch noch weitere Möglichkeiten eröffnen, «Gute Nachbarn» mehr als einmal aufzuführen. (pd)

«Gute Nachbarn», Livehörspiel und LiLi-Tanzbar am 27. März, um 20:09 Uhr im TaK in Schaan. Vorverkauf: vorverkauf@tak.li oder Tel. +423 237 59 69